



**Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz e.V.**  
Potsdamer Str. 68, 10785 Berlin, Tel. (030) 2655 0864, Fax (030) 2655 1263, e-mail: [bln@bln-berlin.de](mailto:bln@bln-berlin.de)

Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz e.V. • Potsdamer Str. 68 • 10785 Berlin

Bearbeiter\*innen:  
AG Britzer Garten der BLN

**Grün Berlin GmbH**  
**Ullsteinhaus, 3. OG**  
**Mariendorfer Damm 1**  
**12099 Berlin**  
**Per E-Mail: [andre.ruppert@gruen-berlin.de](mailto:andre.ruppert@gruen-berlin.de)**

Berlin, 14.04.2021

**Betr.: Positionspapier zur Entwicklungsplanung Britzer Garten**

hier: Stellungnahme der BLN, des BUND (LV Berlin), des NABU (LV Berlin), der Baumschutzgemeinschaft Berlin, der GRÜNEN LIGA Berlin, der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (LV Berlin), des Naturschutzzentrums Ökowerk Berlin, der NaturFreunde (LV Berlin) und der übrigen BLN-Mitgliedsverbände

Bezug: Unser Gespräch am 01.12.2020

Sehr geehrte Frau Kleuers,  
sehr geehrter Herr Ruppert,  
sehr geehrter Herr Kolbe-Schulz,

Die Berliner Naturschutzverbände appellieren, die Förderung der Artenvielfalt als wesentlichen Bestandteil in das Vorhaben des ganzheitlichen Entwicklungskonzepts Britzer Garten 2030 zu integrieren. Darin sollten Ziele und Grundsätze zur Förderung der Biodiversität im Britzer Garten formuliert werden und die konkreten Maßnahmen Eingang in das Parkpflegewerk finden.

Die ökologische Aufwertung von öffentlichen Grünflächen bedeutet in Berlin derzeit noch eine fachliche Herausforderung mit offenem Erfahrungshorizont. Wir begrüßen daher die geplante Zusammenarbeit zwischen der Grün Berlin GmbH und der AG Britzer Garten der BLN, die wichtige Erkenntnisse für

andere Parks liefern könnte. Nehmen wir uns ein Vorbild an Alexander von Humboldt, einem der Wegbereiter der ganzheitlichen Sicht von Ökosystemen.

Es folgt eine Auflistung von Feldern mit nach unserer Sicht großen Potentialen.

## **1. Bestandsaufnahme naturschutzfachlicher Qualitäten**

Grundlage aller Modifikationen für Flora und Fauna bildet eine möglichst komplette Erfassung aller Organismengruppen inklusive die der Gewässer, weil fundierte Unterlagen nur über die Amphibienpopulation vorliegen.

Dazu gehört die Beauftragung eines umfangreichen Erfassungsprogramms dessen Mindestanforderungen noch abzustimmen sind. Die Untersuchungsergebnisse und Bewertungen sind unverzichtbares Fundament für alle künftigen Entwicklungen von Strukturen. Dazu gehört eine Darstellung, in welchen Bereichen infolge der bisherigen Planungen Beeinträchtigungen und Förderungen für Flora und Fauna zu erwarten sind.

Im ersten Schritt der vorgeschlagenen Bestandsaufnahmen sollte eine flächendeckende Biotopkartierung als Basis für die Erfassung ausgewählter Organismengruppen erstellt werden.

Für unabdingbar halten wir die Erfassung von Beständen der Brutvögel, Kleinsäuger, Amphibien und Reptilien bis hin zur Gruppe der Wirbellosen z. B. Heuschrecken, Laufkäfer, Schnecken, Libellen, Solitärbiene und -wespen, Wanzen und Schmetterlinge. Angesichts der vielfältigen Lebensräume sollten auch Flechten, Moose und Pilze erfasst werden.

Hierbei könnten die fachlichen Ressourcen von Ehrenamtlichen und des Freilandlabors Britz eingebunden werden.

## **2. Monitoring von Fauna und Flora**

Um den Erfolg von biodiversitätsfördernden Veränderungen zu bewerten sowie auch einzelne Maßnahmen der Grünpflege optimieren zu können, ist es notwendig, ein Monitoring-Programm für das Areal aufzustellen. Nur mit regelmäßiger Dokumentation aller zukünftigen Maßnahmen können Fortschritte und Rückschläge in der Entwicklung der Artenvielfalt mit weiteren Planungen und Pflegekonzepten abgestimmt werden.

Besonders bedeutsam erscheint uns hierbei die regelmäßige Weiterführung der Kartierung von Lurchen mit einer Erfassung der Anzahl der Tiere, der vorkommenden Arten und deren Reproduktionserfolg. So können Probleme erkannt und auf diese effektiv reagiert werden.

Wir empfehlen dringend mit einer angemessenen Öffentlichkeitsarbeit z. B. „pro Amphibia“ oder „pro Blumenwiese“ mit Info-Tafeln, Flyern und via Medien die eintretenden optischen Veränderungen aufklärend zu begleiten.

### **3. Entwicklung der Wiesenbiotope und des Röhricht-Bestands**

Im Britzer Garten lassen sich derzeit ca. sieben Hektar Fläche wiesenähnlicher Vegetation ohne Intensivnutzung aber unterschiedlicher Ausformung zuordnen. Hier könnten noch in diesem Jahr sichtbare Erfolge in der geplanten Aufwertung der Biodiversität erzielt werden.

In einer ersten Etappe bietet sich auf der Hälfte dieser Fläche eine Umstellung auf ein- bis zweimalige Mahd bzw. Beweidung an und dies am besten in zeitlichen Etappen.

So könnten Amphibien, Heuschrecken oder Käfer aus dem frisch gemähten Stück in noch blühende Wiesenflächen abwandern. Zudem garantiert diese Methodik Blütenbesuchern ein dauerhaftes Nektar- und Pollenangebot. Auch das Berliner Handbuch Gute Pflege/2016 (S. 169) plädiert für diese Art der Staffelmahd.

In der Folge bedeutet dies für die ausgewählten Bereiche auch eine Abkehr von den bisherigen „Sauberekeitsschnitten“ im Dezember und im Frühjahr.

Bewährte Werkzeuge für biologische Anreicherungen sind außerdem Mahd- bzw. Saatgut-übertragungen mit gebietseigenen Material aus laufender Pflege von Naturschutz- bzw. LSG-Gebieten etc. und zwei- bis dreijährige Komplett-Unterlassungen von Schnitten in geeigneten Zonen.

Auch wenn die Mahd des Röhrichts bereits in Etappen erfolgt, sollte zusätzlich auf eine stellenweise großflächige Entnahme verzichtet werden, da somit plötzlich viel von dessen Lebensraumfunktion weg fällt.

### **4. Umsetzung des Amphibienbezogenen Pflege- und Entwicklungsplans Britzer Garten der TU Berlin aus der Kooperation mit der Grün Berlin 2017**

„Die Amphibienbestände befinden sich in Berlin in einem fast hoffnungslosen Zusammenbruch“ so Susanne Bengsch, Projektleiterin der Koordinierungsstelle Fauna in der Stiftung Naturschutz, am 18.01.2021 bei einer Anhörung zum Tempelhofer Feld (Alte Gärtnerei). Nach der Roten Liste der Lurche Berlin/2015 gehören sie zu den im hohen Maße bedrohten Tiergruppen. Dies ist vor allem die Folge klimawandelbedingten Wassermangels, die Bebauung der Einzugsgebiete der Kleingewässer aber auch mangelhaftes Nachkommen der Unterhaltspflicht für diese Habitate.

So sind in einer 1 km-Zone rund um den Park seit der Eröffnung des Parks mindestens zehn Amphibienbiotope verloren gegangen.

Vor diesem Hintergrund drängen wir auf die Realisierung des Maßnahmenkatalogs der in obiger Studie vorgeschlagenen Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen. Als wesentliche Aufwertungen werden dort die Erweiterung von Schutzzonen an den Uferlinien (Vegetation, Flachwasserbereiche), die Anlage von Biotopholzstrukturen sowie Sicherung von Wanderwegen aufgeführt.

Als Ausgleich für die berlinweiten Verluste an Lebensräumen empfiehlt die Stiftung Naturschutz die Erstellung neuer Amphibiengewässer, insbesondere auf landeseigenen Grundstücken. Für ein entsprechendes Engagement der Grün Berlin sehen wir gute Chancen insbesondere im relativ grundwasser-nahen Südostbereich des Parks.

Als Muster kann der Tierpark Friedrichsfelde dienen mit seinen zahlreichen Wasserobjekten aus zweiter Hand. Dort kann die Entwicklung des Amphibiennachwuchses in allen Phasen von Besuchern sogar hautnah beobachtet werden – ein hervorragender Beitrag für Artenschutz und Umweltbildung.

## **5. Aufbau vertikaler Vegetationsstrukturen und Aufwertung der Parkränder**

Die vertikale Form der Begrünung wird von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen für die Förderung der Biodiversität nebst anderen Vorteilen beworben. Wir sehen große Potentiale an Baulichkeiten insbesondere an der ca. sechs Kilometer messenden Umzäunung.

Die Parkränder sollten zudem mit dichten Hecken aus gebietsheimischen Gehölzarten bepflanzt und somit als Lebensräume aufgewertet werden. Hier bietet sich zusätzlich eine Aufwertung der angrenzenden Säume durch biodiversitätsfördernde Maßnahmen an.

Mit freundlichem Gruß

Manfred Schubert  
Geschäftsführer

für unsere nach § 63 BNatSchG anerkannten Mitgliedsverbände:

gez. R. Altenkamp	(Naturschutzbund Deutschland, LV Berlin)
gez. L. Miller	(GRÜNE LIGA, Berlin)
gez. V. Graichen	(Bund für Umwelt und Naturschutz, LV Berlin)
gez. A. Zehe	(Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, LV Berlin)
gez. A. Solmsdorf	(Baumschutzgemeinschaft Berlin)
gez. G. Strüven	(NaturFreunde, LV Berlin)
gez. Dr. P. Warnecke	(Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin)